

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 27

Artikel: Späte Heimkehr aus dem Weltkrieg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-756405>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



20. September 1915: Oskar Daubmann, 19jährig, im Kreise seiner Kameraden, mit denen er zusammen eintrückte. Dieses Bild schickte er den Eltern aus dem Feld und schrieb dazu, er sei «immer noch gesund und munter»



16. Juni 1932: Oskar Daubmann, 36jährig, nach 16jähriger Gefangenschaft geflohen und heimgekehrt. Besser als alle Worte zeigte ein Vergleich zwischen den beiden Gesichtern, - dem ruhigen jungvollen von 1915 und dem gebrochenen von 1932, - wie furchtbare diese Mensch durchleiden mußte. Aufnahmen Seine

Bild rechts: Das verwitterte Gesicht von vielen Leiden und Einsamkeit ganz ausgehöhlt. Das hohlende Gesicht des Heimkehrers wird in kurzen Momenten plötzlich wieder knabenhaft jung und unbefangen, wenn es gelingt, ihn zum Erzählen einer Jugenderinnerung zu bewegen. Aufn. Seite 10.



Bild rechts: Ein Jugendfreund, der mit Daubmann zusammen die Schule besucht hat und mit ihm zusammen eingerückt ist, kommt ihn besuchen. In seiner Anwesenheit tut der Wortkarge und Misstrauische auf den schwere Druck, der auf seinem ganzen Wesen lockerst sich ein wenig

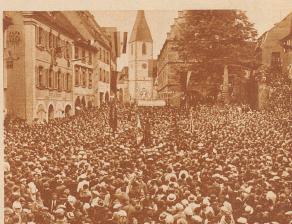
Späte Heimkehr aus dem Weltkrieg

Der Fall des deutschen Soldaten Oskar Daubmann, wieder in seiner Heimat, dem badischen Städtchen Endingen aufgetaucht, ist in weitem Kreis gewogen und wegen dessen heiterer, aber auch trauriger Seite, und wegen des wahren Menschen, ergang der Heimkehrer bis jetzt noch nichts, was die Öffentlichkeit gedruckt hat, haben wir zwei einfache, gleichzeitig aber sehr interessante Berichte des alten Heimkehrers, aus erst

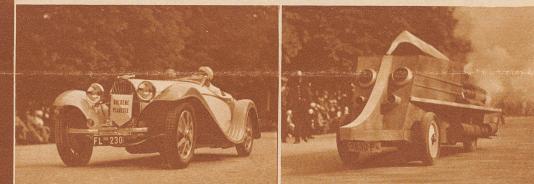


Sein Name stand mit
vielen an deren 14 Jahre lang auf dem
Ehrenmal für die Toten des Weltkrieges, welches
die Stadt Endingen ihren gefallenen Söhnen errichtete

[A] ja, ich mach's furcht'nein', sagte der Heimlehrer aus dem Jahre 1932, und wo man' g'schreibt, ob' ich kann halt gar nix sage... Er streckt uns ein mit Maschinenpfeifervarianten Formular hin, auf dem er, Oskar Dumann, für die Anfrage dankt, aber mitteilt, dass er in der langen Zeit seiner Gefangenschaft keinen Deutschen zu Gesicht bekommen habe, da er mit niemandem hätte sprechen dürfen. Er könnte infolgedessen auch nichts sagen, ob noch mehr deutsche Kriegslehrer in französischer Gefangenschaft seien. Dann schreibt er auf dem Formular: "Gefangen", "Gefangen", "Gefangen", "Gefangen", "Gefangen", zu dem es ununterbrochen zuckte und zitterte, und dessen weit aufgerissene blaue Augen schreckhaft vor sich hinstarnten.



Ganz Süddeutschland geriet in Aufregung, als der To-
heimkehrte. Seine Heimatstadt Endingen bereitete ihm ein
Empfang, an dem Tausende teilnahmen. Daubmann sei
Nerven heimkehrte, war den großen Erregungen noch
brach ohnmächtig zusammen, als er seine Mutter sah



HEUTE: Wagen aus der Schönheitskonkurrenz. Schöne Wagen, schöne Fahrerinnen, gutaussehende Herren am Volant. Ein großer Zug bewegt sich längs der Zuschauermauern zu beiden Seiten der Straße



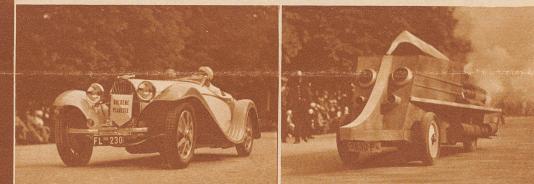
Der Kurs der Nutzfahrzeu

1. Zürcher Autoschau

Aufnahmen Mettler und Stau



EINST: „Verkehrszwischenfall in alten Zeiten“, könnte man da sagen. Sind sie wirklich so alt, die Zeiten, die durch diese Bild heraubeschworen wurden? 1897? Es ist nicht so lange her. Wir hatten es aber doch ein wenig vergessen. Das Wiedersehen mit den alten Wagen war köstlich. An die 25 Stück zogen an den erfreuten Zuschauern vorbei, beklatscht, berüft, bejubelt, wie alte, lieb Bekannte.



HEUTE: Wagen aus der Schönheitskonkurrenz. Schöne Wagen, schöne Fahrerinnen, ausgetauschtes Herren am Volant. Ein großer Zug beweigt sich längs der Zuschauermauern zu beiden Seiten der Straße

MORGEN: Das Raketenauto vom Jahre 2000! Oh, es hat Pedal, es spielt Feuer, es ist selbst in Brand geriet. Mag ihm die Verkleidung vom Leibe, und die Feuerwölfe kam mit zwei riesigen Löschwagen. Der Rest ist nicht mehr zu gebrauchen.